



Praxistagung Flucht und Ehrenamt am 29.08.2020

Geflüchtete isoliert?! – Ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit unter Corona-Bedingungen

Notizen und Unterlagen aus

AG 2: Online Beraten, Dolmetschen, Zusammenarbeiten – aber (Daten)sicher!

Input: Marinella Maltese, *Ev. Kirchengemeinde Bottrop*

Moderation: Karin Wieder, *Diakonie RWL Düsseldorf*

Wir haben am Thema bearbeitet und darüber hinaus:

- Ehrenamt und Hauptamt.
 - Die vielen Gruppen und Kontaktvarianten mit den Geflüchteten – auch speziell Jugendlichen, ehemaligen UMF
- Wie können wir digital arbeiten
 - Wir haben Ehrenamtliche verloren, weil sie nicht digital arbeiten wollen und können
 - Wir sehen den Bedarf an Hardware und Software bei den Menschen (z.B. SchülerInnen und Auszubildende)
 - / es besteht der Glaube, dass alle Geflüchteten Smartphones haben – wie bekommen wir hier Unterstützung, Idee: Computer sammeln, mit der Stadt in Kommunikation treten, Argumente finden, warum Menschen Zugang erhalten müssen (Teilhabe / Schüler / Auszubild. Allianzen bilden
 - Geflüchtete verfassen für Geflüchtete in Muttersprache Präsentationen im Auftrag der Stadt, wenn diese keinen Zugang haben, was dann?
 - Wir sehen den Bedarf an den Kenntnissen bei Haupt-Ehrenamtlichen und Geflüchteten
 - Manche (Stadt) darf die digitalen Möglichkeiten nicht nutzen
 - Darauf versucht das Projekt, das Marinella Maltese vorgestellt hat, zu antworten. Wie komme ich an sichere Messenger- und Beratungstools und wie nutze ich sie. Das Projekt steht allen zur Verfügung, sobald es fertig ist. Kontakt über K. Wieder, M. Kuhn-Ziemann, H. Hohmann (ab erste Ergebnisse Sommer 2021)
- Wie können wir in der Präsenz arbeiten
 - Parks
 - Kirchen nutzen
 - Winter?
- Dazwischen



- Post – hat tatsächlich gut informiert sagt die Stadt
- Telefon

Viele Geflüchtete haben keinen Zugang zum Telefon, das kostet. Eine kostenlose Telefonzelle in der Unterkunft anbringen?